

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stadt-
bezirk und den Vororten errichteten Aus-
gabestellen abgesetzt: vierzigpfennig. A 4.50.
— zweimaliger tägliches Auflageung bis
Band A 5.50. Durch die Post bezogen für
Deutschland 2. Centschreit vierzigpfennig A 6.,
für den übrigen Süden laut Zeitungssprecher.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Berufssprecher 133 ab 222.

Filialexpeditionen:

Wittelsbach, Sachsenhäuser, Universitätsstraße 2,
2. Stock, Käffchenstraße 14, u. Königstraße 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Schlesienstraße 6.

Berufssprecher Eine I Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:

Königgrätzerstraße 116.

Berufssprecher Eine VI Nr. 3330.

Nr. 246.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 16. Mai 1902

Anzeigen-Preis

die geprägte Zeitung 25 H.

Reklame unter den Redaktionen
(geprägt) 75 H. vor den Sammlungs-
räumen (geprägt) 50 H.

Tafelblätter und Illustrirte extraheft
höher. — Gebühren für Nachverlängerungen und
Offertnahmen 25 H. (eigl. Porto).

Extra-Beilagen (geprägt), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postbelehrung
A 50., mit Postbelehrung A 70.

Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Vermittlung 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Vermittlung 4 Uhr.

Anzeigen sind zeitig an die Zeitung
zu richten.

Die Expedition ist Wochenenden ununterbrochen
geöffnet von Mittwoch 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Volz in Leipzig.

96. Jahrgang.

Der Krieg in Südafrika.

Meeting der Boerenführer.

* Sterckhorst, 14. Mai. (Neuer's Bureau). — Treffen wird mit seinem Schreiber auf der Reise nach Vereinigung morgen hier erwartet.

Aus Krüger's Umgebung wird berichtet:

Wenn auch nunmehr durch die Abreise Louis Botha's und Wessels', eines Untercommandanten von De Wet, aus Deutschland feststeht, daß die Versammlung in Vereinigung höchstwahrscheinlich stattfindet, glaubt man in holländischen Boerenkreisen doch nach wie vor, daß der Stand der Boerenlage lebensmäßig zu unabdingtem Nachgeben berechtigt würde. Ganz aber wirtschaftliche gute Aussicht auf das Zusammenkommen des Friedens bestünde, dann müßten — so meint man — die Engländer weitgehende Zugeständnisse gemacht haben, sonst würde man es für unmöglich halten, daß Steinhoff, De Wet, Botha und Delarue für die Waffenwendung zu haben wären. Soviel weiß man jedoch, daß die Boerenführer jedenfalls einen bestimmten, mit Sicherheit vertragten Zeitpunkt für die Einschaltung der Seldschwer-Administration und die feste Feststellung einer allgemeinen Amnestie für die Rebellen verlangen werden. Am Laufe dieser Woche wird ein neuer Bericht des Generals J. G. Smuts (Staatsprocurator des Transvaals) über dessen Operationen in der Kapkolonie. Wie es heißt, beschreibt der General in diesem Bericht die Lage der Commandos von der Einnahme Pretorias im Juni 1900 ab bis auf den Tag der Bekämpfung des Berichts im Januar 1902, um nachzuweisen, daß die allgemeine Lage der Commandos durchaus ähnlich und ihre Auslöschung bestimmt holdungsvoller seien, als in der zweiten Hälfte des Jahres 1900.

Eine interessante Schilderung der

Verhandlungen in Pretoria,

welche den Verhandlungen der Boerengeneralen mit ihren Commandos vorausgingen, bringt der Londoner "Daily Telegraph". Der Bericht ist nicht frei von Ausdrücken, die gegenüber Männern wie Delarue und Steinhoff als in hohem Grade respektlos bezeichnet werden müssen; man kann aber Tatsachenfertigkeiten dieser Art wohl nachvorder auf sich befreien lassen, da dem unbeschleunigten Rufe dieser beiden Männer nicht den geringsten Schaden zufügen konnten. Ein Bericht steht:

"Die Delegierten hatten verschiedene Documente ausgestellt, von denen nicht wenige in aufgelöstem Ton verfaßt waren. Wahren Schall Bürger und die übrigen Mitglieder der Transvaalregierung höchstwahrschließlich unter allen Umständen waren und Louis Botha ihren Ansichten beflissene, waren Steinhoff, De Wet und Delarue von Anfang bis zu Ende dafür, unmissliche Bedingungen zu stellen. Das erste Protocoll erklärte, daß England für den Krieg verantwortlich sei u. s. w. Nach einer Weile und nach einem Disput untereinander verstanden sich die Boeren, daß die Ausrichtung eines weniger strengen Protocolls. Die alle primären Fehler, und auch die Boeren in sicher durch, sie zu wenig verlangen könnten. Der Boere geht von der Ansicht aus, daß bei Abmachungen auf der anderen Seite stets niedrige und selbstsüchtige Worte im Spiele seien. In der Unterhaltung sagten die Boeren nur für die einheimische und auswärtige Politik Interesse. Sie waren sehr höflich, aber schwierig und offenbar miß-

traulich, wie Indianerhäuptlinge, an die sie mehr als einmal erinnerten. Offiziere und Civilisten, die sie aus Freundschaft in ein Gespräch zu ziehen versuchten, gaben diesen Versuch bald als vergeblich auf. Der arme Mr. Steinhoff schien in sehr viel schlechterer Verfassung zu sein, als der Anderen. Er war nervös und verlor mehr als einmal seine Fassung, als er aus dem Zuge stieg. Seine Augen sind sehr schlecht, schwächer, als ich dachte. Es handelt sich nicht um eine einfache Erkrankung oder Qua-
ndierung. Delarue war eifrig bemüht, die wirtschaftliche Lage zu erforschen, und zu hören, ob Unterstützung vom Auslande zu erwarten sei, und was die Engländer be-
willigen würden. Er erklärte, daß sie darauf beziehen würden, die Wlerken zu erhalten. Er sprach auch von seinen letzten Erfolgen. „Ich könnte mich im westlichen Transvaal noch zwei Jahre halten“, sagte der Boeren-
general, der mit etwas an Gründlichkeit zu leben scheint, „aber Delarue ist trotzdem vor allen anderen Boeren-
kommandanten ein echter Mann.“ Der Correspondent er-
zählte sodann, wie sich Steinhoff in dem Versammlungs-
zimmer alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-
durch fort: „Die Transvaaler waren mit einer oder zwei Ausnahmen für sofortige Einstellung der Friedens-
fleidet, alle Arten wegräumen ließ und eine große holländische Familiendiskussion auf den Tisch legte, damit die Boeren einen angenehmen Einbruch empfingen. Die Delegierten, vor allen Dingen Louis Botha, August Weier und Adolf Burger, hätten sich sehr freimütig mit einander unterhalten. Auch mit Milner hätten sie sich gut vertragen. Der Correspondent führt hin-

Wahlung
wahl von jenes
Gesellschaftsvereins,
die in Salzburg
zum Handels-

Directeur des Ver-
ein der Wielko-
märtner.

Waldersee, der
General III., wurde
der Goldenen Jahr-
tafel des Reichs-

in Congress der

Deutsche

Wart hatte die

Land mit einer

der herren-

um gelegent-

lichen Weinma-

arkt, die den

kleine zu einem

den Städten. Eine

tragen ist nicht

verschiedene

ausgestrahlte

zu bestimmter

finden. Die

lichen Tabelle

der Stadt

zum nächsten

behaftigte sich

wurde über die

Grund-

Südern ent-

nach gegenüber

zur Zeitigen

Auch das

sie zu Ju-

regent Fürst

und Cons-

Stellung be-

stellt. Wie aus-

bevollmächtigte

spielabend

Mitgliedem

Werkstät-

und Neben-

geprägte und

Herzogspal-

estadt Bay-

reuth der Vor-

erzog von

hier von hier

am Bahnhofe

Wiedersehen hier

mit Frau

illegitimen Enkel-

dring keinen

keit.

okratische

der Bürger

der gegen die

eines häufigen

der an nach-

gebringen dat-

erfläche, das

schaffens an-

höflichkeit

der Staatschaf-

werden können.

und wenig

bleibt frag-

dah ihre

erbrigen bat

lich, fleißig

Herrenreise-

reise. Anders

mal nichts

iehe Justiz-

che Pausche

und wenig

gütigen

commiss-

nein ein

ab erklärte

8 bis zum

Widerges-

te, von

begrüßt,

angebrach-

te, von

erholte

den

bewegen

Wiedersehen hätten die Staaten der ganzen Welt bis zur Colonie-
ierung verhindern Gebiete bereits so hoch belastet, daß Österreich
Ungarn heute verhältnis nicht mehr unternehmen kann.

Ausgleichsverhandlungen.

* West, 15. Mai. Abgeordnetenkongress. Auf eine Anfrage
Rathaus's, ob infolge der Erfolgslosigkeit der Ausgleichsverhandlungen
in Ungarn oder Österreich eine Friedensklausur einzugehen
ist, erwiderte Ministerpräsident von Strell, daß in Ungarn eine
Gleichheit nicht besteht. Von Österreich ausgesehen, soviel ber-
zeugender ist es die zulässige Sache in Österreich werden. Bei
dem Bericht Rathaus's, daß für den Fall des Scheiterns des Aus-
gleichs feindliche Verhandlungen auf Erreichung eines möglichst
günstigen Ergebnisses einzutreten, mußte der Ministerpräsident, daß der
Zustand zur Erreichung soll, Sollzustand gegen Österreich entschieden
seien. Der Sollzustand sei der weit aussichtsreichste und erdigster,
doch er innerhalb von vier bis fünf Wochen in einer solchen Zeit
ausgeschlossen werden kann, da die Grundlage für ein lebensfähiges
Gesetz ist. Die Abgeordneten haben beschlossen, den Aufstand fortzuführen.

Amerika.

Gesetzgebung.

* New York, 15. Mai. Die Minenarbeiter in
Bogalusa haben beschlossen, den Aufstand fortzuführen.

Militär und Marine.

I. Umbau von Kriegsschiffen. Zum dritten Male hat
die Marinewerft den Umbau einer ganzen Panzer-
schiffsklasse angeordnet. Mitte der vor Jahren begann
der Umbau der "Sachsen"-Klasse. Ende der vor Jahren
wurde die Verlängerung und Modernisierung der 8 Küsten-
panzer des "Siegfried"-Typs beschlossen und jetzt ist der
Umbau der "Brandenburg"-Klasse im Angriff genommen worden. Daß die 4 Schiffe dieser Klasse nicht
mehr den Wert erzielbarer moderner Minenschiffe besaßen,
ist bestreitbar, denn die 1881 v. dem Stapel gekauften
Panzer sind bereits Ende der vor Jahren kontraktiert
worden. Seitdem sind auf dem Gebiete des Kreuzerschiffs-
baues, insbesondere des Neuen modernen Minenschiffes,
monatlicher Fortschritt gemacht und durch die Seeschlachten
von Palu und Santiago wertvolle Erfahrungen gewonnen
worden. Beim Umbau handelt es sich zunächst um eine
Verlängerung aller Holzhüllen und deren Durchdringen
und Stahlplatten, sobald um eine Verbesserung der Bewer-
tungskabinen zur erhöhten Sicherheit für die Innen-
räume. Es ergibt durchaus notwendig, die Minen-
schießen einzurichten, da ihre Verwendung in den Tränen
ohne Bedenken erfolgen kann. Die artilleristische Bewaff-
nung kann nicht geändert werden, insbesondere werden die
Schiffe ihre nicht genügende Minenarmierung an Bord be-
halten müssen, weil sie auf das Tragen vergrößerter arti-
lleristischer Gewichte nicht eingerichtet sind, dagegen die
Torpedowaffen unter die Wasserlinie verlegt werden,
wodurch dies einen neuen Minenschiffen und modernen
der veralteten Kessel durch moderne Wasserrohrkessel ersetzt werden.
Das neue Schiff, welches in solcher Weise modernisiert wird, ist das Minenschiff "Wörth", dessen Umbau der
königlichen Werft Wilhelmshaven übertragen worden ist.
Die Kosten der Modernisierung belaufen sich je jedes Schiff
auf 1 Millionen Mark.

* Madrid, 15. Mai. Im Eben der freudigen Zürschni-
leitern fand heute im königlichen Palast ein Festmahl statt, an dem die königliche Familie, die Würdenträger und
der Minister des Außenwirtums teilnahmen.

* Bilbao, 15. Mai. Der bayerische Gemeinderat, dessen
Wert aus Republikanern und Autonomisten besteht, ver-
fugte den Bürgermeister die Ermächtigung, die Stadt Bilbao
bei den Feindschaften in Madrid zu vertreten.

Portugal.

* Lissabon, 15. Mai. Der deutsche Kreuzer "Kaiserin
Augusta" ist hier eingetroffen.

Großbritannien.

Unterhaus.

* London, 15. Mai. Gerald Salford stellte im weiteren
Berufe der Sitzung mit, er habe Urtasse zu den Konsuln, daß
der Vertrag vorhanden ist, welcher dem amerikanischen
Handelsrat das Recht gäbe, die Canadas-Karte in sich
zu erlangen. Da Erneuerung auf eine andere Aufgabe entlastet
Arthas Salford, er habe keine Wohlwollen bezüglich der Meldung
erhalten, daß die Provinzen bestreiten die Meldung
Gebietserwerbung gemacht hätten.

Schweden und Norwegen.

Der allgemeine Aufstand; Wahlrechtswahl.

* Stockholm, 15. Mai. In Göteborg ist der Aufstand
des allgemeinen, der Baudrucker, Gasarbeiter, Straßen-
bahnarbeiter und Drechslermutter sind nicht ausständig.
In Malmö ist der Aufstand ungezähmt; in den Fabriken und
Drechsleren ist der Zappenstand vollständig. In
Helsingborg ist der Aufstand allgemein.

* Stockholm, 15. Mai. Den beiden Kammern ist heute
die Vorlage über die Reform des Wahlrechtes
zugänglich. — In der ersten Kammer erläuterte
der Justizminister, das allgemeine Wahlrecht würde
allein große Unruhen verursachen. Die Reserve
habe daher beschlossen, eine weniger weit gehende Reform
vorzuschlagen, und ratte, nicht in Erwartung ausgedehnterer
Reform Zeit verstreichen zu lassen. Die Aussichten für
eine Lösung der Wahlrechtsfrage in dieser oder der nächsten
Tageszeit scheinen nicht gläubig, aber die Frage sollte
gelöst werden, wenn jeder mit der partizipativen Meinung, die
sich in den letzten Jahren deutlich gezeigt habe, dasselbe eintrate.
Bischof Billing beantragt, die Regierung solle eine neue Vor-
lage ausschreiben und den Reichstag im Jahre 1904 vorlegen.
Als allgemeine Gesichtspunkte dachte manne er all-
gemeines Stimmrecht, Proportionalverteilung, Wahlberechtigung
mit 25 Jahren und Gleichstellung von Stadt und Land.

In der zweiten Kammer sprach der Minister-
präsident den Wunsch aus, der Reichstag möge einen
Beschluß fassen, der bald eine thathähliche Erweiterung des
Wahlrechtes herstelllichen kann.

Dänemark.

Anfeindung.

* Kopenhagen, 15. Mai. Der gemeinsame Aufstand des
Reichstags erhielt über die Adressur der wiederaufgebauten
Partei äußern Abend Bericht. Die Mehrzahl der 22 Wiss-
schaftler von den Linken, des Sozialdemokraten und den un-
abhängigen Konservativen schlug vor, an dem vom Volkseth-
tag angestammten Entschluß festzuhalten. Die Minister (5 Minis-
ter der Rechten) schlug vor, an dem vom Landsting an-
genommene Entschluß festzuhalten. Beide Kammer stimmen
morgen über die Sache definitiv ab.

Rußland.

Schatz von Persien.

* Petersburg, 15. Mai. Der Schatz von Persien ist
heute von Wolozjat (Weltsch) nach Wien abgereist.

Ostien.

* Chinesische Friedensschädigung.

* Hongkong, 15. Mai. Die chinesischen Behörden in
Swatow verhinderten, eine neue Steuer auf alle Einführungs-
und Ausfuhrzölle zu legen. Der Oberhaupt von Gauen soll
aus diesen Steuergewinnen in den Stand gesetzt werden, die
Friedensschädigung zu bezahlen.

Afrika.

England am Tschad-See.

* London, 15. Mai. Das "Reuter's Bureau" erhielt,
daß die englische Regierung beschlossen hat, die Tschad-See-
Region tatsächlich in Besitz zu nehmen und in
Auge eines Rebellen einzugehen und eine Garnison dorthin
zu legen, welche wahrscheinlich aus zwei Compagnies der
Westafrikanischen Grenztruppe bestehen wird.

Die Tripolitische Frage.

L. C. Rom, 14. Mai. Die italienische Regierung hat die
Schwamm- und Korallenfischerei an der Küste von
8 bis zum
Widerges-

te, von
Begrüßt, von
Grafen von Strell, daß in Ungarn eine
Gleichheit nicht besteht. Von Österreich ausgesehen, soviel ber-
zeugender ist es die zulässige Sache in Österreich werden. Bei
dem Bericht Rathaus's, daß für den Fall des Scheiterns des Aus-
gleichs feindliche Verhandlungen auf Erreichung eines möglichst
günstigen Ergebnisses einzutreten, mußte der Ministerpräsident, daß der
Zustand zur Erreichung soll, Sollzustand gegen Österreich entschieden
seien. Der Sollzustand sei der weit aussichtsreichste und erdigster,
doch er innerhalb von vier bis fünf Wochen in einer solchen Zeit
ausgeschlossen werden kann, da die Grundlage für ein lebensfähiges
Gesetz ist. Die Abgeordneten haben beschlossen, den Aufstand fortzuführen.

Amerika.

Gesetzgebung.

* New York, 15. Mai. Die Minenarbeiter in
Bogalusa haben beschlossen, den Aufstand fortzuführen.

Militär und Marine.

I. Umbau von Kriegsschiffen. Zum dritten Male hat
die Marinewerft den Umbau einer ganzen Panzer-
schiffsklasse angeordnet. Mitte der vor Jahren begann
der Umbau der "Sachsen"-Klasse. Ende der vor Jahren
wurde die Verlängerung und Modernisierung der 8 Küsten-
panzer des "Siegfried"-Typs beschlossen und jetzt ist der
Umbau der "Brandenburg"-Klasse im Angriff genommen worden. Daß die 4 Schiffe dieser Klasse nicht
mehr den Wert erzielbarer moderner Minenschiffe besaßen,
ist bestreitbar, denn die 1881 v. dem Stapel gekauften
Panzer sind bereits Ende der vor Jahren kontraktiert
worden. Seitdem sind auf dem Gebiete des Kreuzerschiffs-
baues, insbesondere des Neuen modernen Minenschiffes,
monatlicher Fortschritt gemacht und durch die Seeschlachten
von Palu und Santiago wertvolle Erfahrungen gewonnen
worden. Beim Umbau handelt es sich zunächst um eine
Verlängerung aller Holzhüllen und deren Durchdringen
und Stahlplatten, sobald um eine Verbesserung der Bewer-
tungskabinen zur erhöhten Sicherheit für die Innen-
räume. Es ergibt durchaus notwendig, die Minen-
schießen einzurichten, da ihre Verwendung in den Tränen
ohne Bedenken erfolgen kann. Die artilleristische Bewaff-
nung kann nicht geändert werden, insbesondere werden die
Schiffe ihre nicht genügende Minenarmierung an Bord be-
halten müssen, weil sie auf das Tragen vergrößerter arti-
lleristischer Gewichte nicht eingerichtet sind, dagegen die
Torpedowaffen unter die Wasserlinie verlegt werden,
wodurch dies einen neuen Minenschiffen und modernen
der veralteten Kessel durch moderne Wasserrohrkessel ersetzt werden.
Das neue Schiff, welches in solcher Weise modernisiert wird, ist das Minenschiff "Wörth", dessen Umbau der
königlichen Werft Wilhelmshaven übertragen worden ist.
Die Kosten der Modernisierung belaufen sich je jedes Schiff
auf 1 Millionen Mark.

* Madrid, 15. Mai. Die Abgeordneten haben beschlossen, den Aufstand fortzuführen.

Amerika.

Gesetzgebung.

* New York, 15. Mai. Die Minenarbeiter in
Bogalusa haben beschlossen, den Aufstand fortzuführen.

77,25. — 78,25. — 79,50. — 8,50 (nur Sonn- und Feiertag). — 711,10. — 11,40.

2) Von Dresden Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Meissn.-Dresden. **Borm.:** *12,20 (Richtung Sachsen und Zeitzthal). — 12,25 (bis Meißen). — 5,20. — 7,50 (bis Wurzen). — 7,70 (bis Torgau). — 8,20 (Richtung Görlitz-Schönwitz bis Riesa). — 8,40 (bis Zwickau). — 9,20 (Richtung Weidenbach und Leisnig). — 10,15. — 10,35 (bis Wurzen). — 11,20 (bis Schleiz). — **Rathm.:** 11,40 (bis Wurzen). — 12,20 (Dresden-Torgau Schmiedeberg). — 13,25. — 13,45 (bis Wurzen). — 8,40. — 7,40. — 7,75 (bis Zwickau). — 10,45 (Richtung Görlitz Schleizwagen nach Dresden-Westvorstadt).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Borm.:** 10,50. — 7,45 (nur Sonn- und Feiertag bis Chemnitz). — 7,55. — 9,40 (bis Döbeln). — 10,5. — 11,20 (bis Großenhain). — **Rathm.:** 11,25. — 12,45. — 13,15. — 17,15 (bis Grimma). — 10,10 (bis Hof). — 11,10 (bis Chemnitz).

C. Linie Leipzig-Lützen-Mühlitz-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 8,24. — 10,08. — **Rathm.:** 11,23 (bis Lützen-Mühlitz). — 12,00. — 12,50 (bis Döbeln). — 8,32. — 10,05 (bis Großenhain). — 10,18. — 11,18 (bis Lützen-Mühlitz), zur Mittwochs-Sonntags- und Feiertags.

D. Sonnliche Linie nach Werdau. **Borm.:** 12,20. — 5,20. — 6,50. — 7,45. — 7,45 (nur Sonn- und Feiertag). — 7,55. — 10,40. — 10,40 (nur Sonn- und Feiertag). — 11,15. — **Rathm.:** 12,20. — 10,15. — 10,35. — 11,35. — 11,50 (nur Sonn- und Feiertag). — 11,10. — 11,10 (bis Grimma). — 12,00. — 12,45 (bis Werdau). — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

E. Ueber Döbeln-Berlin (jetzt nicht). — **Rathm.:** 14,40 (Döbeln-Berlin).

F. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Borm.:** 10,50. — 7,45 (nur Sonn- und Feiertag bis Chemnitz). — 7,55. — 9,40 (bis Döbeln). — 10,5. — 11,20 (bis Großenhain). — **Rathm.:** 11,25. — 12,45. — 13,15. — 17,15 (bis Grimma). — 10,10 (bis Hof). — 11,10 (bis Chemnitz).

G. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

H. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

I. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

J. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

K. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

L. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

M. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

N. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

O. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

P. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

Q. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

R. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

S. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

T. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

U. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

V. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

W. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

X. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

Y. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

Z. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

AA. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

BB. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

CC. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

DD. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

EE. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

FF. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

GG. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

HH. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz. **Borm.:** 10,50 (bis Werdau). — 11,20 (nur Sonn- und Feiertag bis Werdau). — 12,00 (bis Chemnitz) und Rückfahrt aus der Schleife. — 12,25. — 13,15. — 13,45 (bis Werdau).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Von Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Borm.:** *3,47 (D-Bug 1. u. 2. Kl.). — 4,28 (Bitterfeld-Berlin auf D-Bug mit nur 1. u. 2. Kl.). — 6,80 (ab Bitterfeld auch D-Bug 1. u. 2. Kl.). — 8,50. — 10,10 (bis Bitterfeld). — 11,12. — 12,21. — 13,15. — 16,15. — 16,40. — 17,20. — 18,18 (nur Sonn- und Feiertag). — 18,21. — 19,24. — 10,18 (nur Sonn- und Feiertag). — 10,28. — 11,31 (nur Sonn- und Feiertag).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Borm.:** 3,30. — 4,25 (nur Werdau). — 6,80. — 7,25. — 8,20. — 9,25. — 10,20. — 10,45. — 11,50. — 12,55. — 13,50. — 14,50. — 15,50. — 16,50. — 17,50. — 18,50. — 19,50. — 20,50. — 21,50. — 22,50. — 23,50. — 24,50. — 25,50. — 26,50. — 27,50. — 28,50. — 29,50. — 30,50. — 31,50. — 32,50. — 33,50. — 34,50. — 35,50. — 36,50. — 37,50. — 38,50. — 39,50. — 40,50. — 41,50. — 42,50. — 43,50. — 44,50. — 45,50. — 46,50. — 47,50. — 48,50. — 49,50. — 50,50. — 51,50. — 52,50. — 53,50. — 54,50. — 55,50. — 56,50. — 57,50. — 58,50. — 59,50. — 60,50. — 61,50. — 62,50. — 63,50. — 64,50. — 65,50. — 66,50. — 67,50. — 68,50. — 69,50. — 70,50. — 71,50. — 72,50. — 73,50. — 74,50. — 75,50. — 76,50. — 77,50. — 78,50. — 79,50. — 80,50. — 81,50. — 82,50. — 83,50. — 84,50. — 85,50. — 86,50. — 87,50. — 88,50. — 89,50. — 90,50. — 91,50. — 92,50. — 93,50. — 94,50. — 95,50. — 96,50. — 97,50. — 98,50. — 99,50. — 100,50. — 101,50. — 102,50. — 103,50. — 104,50. — 105,50. — 106,50. — 107,50. — 108,50. — 109,50. — 110,50. — 111,50. — 112,50. — 113,50. — 114,50. — 115,50. — 116,50. — 117,50. — 118,50. — 119,50. — 120,50. — 121,50. — 122,50. — 123,50. — 124,50. — 125,50. — 126,50. — 127,50. — 128,50. — 129,50. — 130,50. — 131,50. — 132,50. — 133,50. — 134,50. — 135,50. — 136,50. — 137,50. — 138,50. — 139,50. — 140,50. — 141,50. — 142,50. — 143,50. — 144,50. — 145,50. — 146,50. — 147,50. — 148,50. — 149,50. — 150,50. — 151,50. — 152,50. — 153,50. — 154,50. — 155,50. — 156,50. — 157,50. — 158,50. — 159,50. — 160,50. — 161,50. — 162,50. — 163,50. — 164,50. — 165,50. — 166,50. — 167,50. — 168,50. — 169,50. — 170,50. — 171,50. — 172,50. — 173,50. — 174,50. — 175,50. — 176,50. — 177,50. — 178,50. — 179,50. — 180,50. — 181,50. — 182,50. — 183,50. — 184,50. — 185,50. — 186,50. — 187,50. — 188,50. — 189,50. — 190,50. — 191,50. — 192,50. — 193,50. — 194,50. — 195,50. — 196,50. — 197,50. — 198,50. — 199,50. — 200,50. — 201,50. — 202,50. — 203,50. — 204,50. — 205,50. — 206,50. — 207,50. — 208,50. — 209,50. — 210,50. — 211,50. — 212,50. — 213,50. — 214,50. — 215,50. — 216,50. — 217,50. — 218,50. — 219,50. — 220,50. — 221,50. — 222,50. — 223,50. — 224,50. — 225,50. — 226,50. — 227,50. — 228,50. — 229,50. — 230,50. — 231,50. — 232,50. — 233,50. — 234,50. — 235,50. — 236,50. — 237,50. — 238,50. — 2

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 246, Freitag, 16. Mai 1902. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 16. Mai. Der Prozeß gegen die Direktoren und Aufsichtsräthe der Leipziger Bank wird in Folge des Abschlusses des Herren Staatsanwalts Dr. Kraut, welcher mit der Vertretung der gegen die Aufsichtsräthe mit erhobenen Anklage beauftragt war, keine Fortsetzung erfahren. Die Anklage wird nun in diesem Punkte von Herrn Staatsanwalt Dr. Kraut vertreten werden.

* Leipzig, 16. Mai. Der evangelisch-lutherische Centralverein für Mission unter Israel feiert am Pfingstsonntag, den 20. Mai, sein Jahresfest in einer öffentlichen Versammlung im großen Saale des evangelisch-lutherischen Vereinshauses in Leipzig. Konzert 14. Abends 8 Uhr. Die biblische Ansprache hat Professor Dr. Döllman aus Leipzig übernommen, der Vorsteher Graf Balthasar von Götz aus Dresden wird Bericht erläutern. Missionar Schmieder aus Krakau einen Vortrag halten über seine Erfahrungen bei seiner Arbeit in Galizien und über eine Reise nach Rumänien und Konstantinopel. Missionsfreunde und Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei!

* Leipzig, 16. Mai. Das Tarifamt der deutschen Buchdrucker veröffentlicht jetzt ein neues Verzeichnis derzeitigen Buchdruckereien des deutschen Reiches, die bis zum 30. April 1902 dem am 1. Juli 1896 eingetragenen, in seiner nach der Revision neuen Fassung vom 1. Januar 1902 anerkannten. Solche Firmen waren darunter am 30. April 1901 Orten 240 mit zusammen 36 400 Gehüßen vorhanden. Der revidierte Tarif fand noch mehr Anerkennung, als der alte, dessen Gültigkeitsdauer am 31. Dezember 1901 abgelaufen war und der zu dieser Zeit in 1020 Orten von 3276 Firmen mit zusammen 31 230 Gehüßen eingeführt worden war. Die Zahl der tarifanerkannten Firmen im Königreich Sachsen bestand bis zur Zeit in 144 Orten auf 505 mit zusammen 6044 Gehüßen.

- Bei der heutigen 11. Sitzung 5. Klasse 141. Königlich-sächsischer Landeslotterie fiel ein Gewinn von 15.000 Mk. auf Nr. 65.514 bei Herrn Bruno Ulrich in Leipzig.

* Leipzig, 16. Mai. In der Probsthelderstraße in Cöthen wurde gestern Abend ein 40jähriger Geschäftsführer von seinem Sohn im Gange befindlichen Wagen und schlug dabei mit dem Kopf so heftig auf die Bordsteine auf, daß er erschöpft verlegte wurde. Gleichzeitig gingen ihm die Adern des Wagens über den rechten Unterarm, ohne ihm jedoch wesentliche Verletzungen zuzufügen. Er wurde im Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht. - Gestern Vormittag kam in der Plauenschen Straße in Kleinzschocher ein 28jähriger Maler beim Abprüngen von einem im Gange befindlichen Motorwagen zu Stale und verlegte sich nicht unerheblich am Kopf und an der rechten Hand. - Gestern Abend wurde an der Ecke der Elßässer und Sedanstraße ein 28jähriger Knabe von einem Fleischstandwagen überfahren und unerheblich am rechten Fuß gekrempelt und rechte Oberarm verlegt. Der Knabe war in den Wagen hineingelaufen.

* Auf der Merseburger Straße erkannte gestern Abend plötzlich ein zugereister Fürstlicher aus Schlesien, daß er das Krankenhaus gebracht werden möchte. Bei dem heutigen 11. Sitzung 5. Klasse 141. Königlich-sächsischer Landeslotterie fiel ein Gewinn von 15.000 Mk. auf Nr. 65.514 bei Herrn Bruno Ulrich in Leipzig.

* Leipzig, 16. Mai. In der Probsthelderstraße in Cöthen wurde gestern Abend ein 40jähriger Geschäftsführer von seinem Sohn im Gange befindlichen Wagen und schlug dabei mit dem Kopf so heftig auf die Bordsteine auf, daß er erschöpft verlegte wurde. Gleichzeitig gingen ihm die Adern des Wagens über den rechten Unterarm, ohne ihm jedoch wesentliche Verletzungen zuzufügen. Er wurde im Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht. - Gestern Vormittag kam in der Plauenschen Straße in Kleinzschocher ein 28jähriger Maler beim Abprüngen von einem im Gange befindlichen Motorwagen zu Stale und verlegte sich nicht unerheblich am Kopf und an der rechten Hand. - Gestern Abend wurde an der Ecke der Elßässer und Sedanstraße ein 28jähriger Knabe von einem Fleischstandwagen überfahren und unerheblich am rechten Fuß gekrempelt und rechte Oberarm verlegt. Der Knabe war in den Wagen hineingelaufen.

* Auf der Merseburger Straße erkannte gestern Abend plötzlich ein zugereister Fürstlicher aus Schlesien, daß er das Krankenhaus gebracht werden möchte.

* Ein 30 Jahre alter Goldschmied von hier wurde wegen schwerer Brandstiftung in Haft gestellt. Der Schmied hatte den vor der Wohnung seines Onkels in der Hindemühlenstraße liegenden Abzweiter mit Petroleum bespritzt und angezündet. Die That wurde nach rechtzeitig bemerkt, und konnte weiterer Schaden verhindert werden. Der Goldschmied ist bereits einmal in einer Nervenheilanstalt untergebracht gewesen. - Im Keller eines Grundhofs in der Großen Fleischerstraße wurde ein 25 Jahre alter Hausdiener aus Riesa betroffen und festgenommen. Der Schmied hatte geplant, einen Einbruch in die Nachbarschaft anzuführen. - In einem Produktionsgeschäft in der Neuenzeilenstraße in Plauenschen Straße zu Görlitz laufte ein Unbekannter eine Kleinstfeuer und brachte einen günstigen Augenblick, um einen Geiß in die Ladencasse zu thun und dann die Flucht zu ergreifen. - Von den Kammermeistern in Brüderstraße in der Hardenbergstraße verübt worden, wobei der Dieb Kleidungs- und Waschstücks erlangte.

* In einer Buchhandlung war im Dezember vorigen Jahres ein unbekannter Marktstifter aus Südmähren in Stellung getreten, braunte aber gleich am ersten Tage mit einem Betrage von 100 Mk. durch. Jetzt ist in dem Unbekannten ein 17jähriger Arbeiter von hier erwittet worden. Der Schmied ist in Köln wegen eines anderen Deliktes verhaftet worden. - Freitümlich kletterte der Polizei ein 40 Jahre alter Schuhmacher aus Orlas und beschuldigte sich, zum Nachteil seines Belegschaftsvertrages im Raum einen Geldbstahl verübt zu haben. - Mittels Schmieren eines Dienststahls wurde am 14. d. M. aus einer Bodenlampe in der Pfaffendorfer Straße gestohlen ein schwarzer Winterüberzieher mit graubraunem, grobkarriertem Futter und der Herstellerbezeichnung „Karl Böhl, Leipzig“ im Stoffkrempe; ein hellbrauner, flemgerader Jackenstück, mit desselben Bezeichnung versehen, und eine dunkelfarbene Schleife. - Von einem Rollwagen ist gestohlen worden ein Ballon, geschnitten F. & M. 1224, enthaltend 50 Meter gelben Decoupagestoff, im Werthe von 88 L. - Gestern Vormittag ist eine Blauwagen und eine Blauwagen ein Handwagen mit 12 Pfund Käse, in 1½ Pfundkäse verpackt, sowie einer Qualität Cacao und Tee, weggefahren worden. Der Wagen wurde später, aufgefunden.

* Gestern Abend brach gestern Abend in der Schleierstraße bei seinen Eltern wohnhafter, 20 Jahre alter, Hilfsarbeiter den linken Oberarm. - In einem anderen Fabrikatelier in Blaustein geriet gestern ein 21 Jahre alter Mädel während der Arbeit mit der linken Hand in eine Hammelmaschine, wobei das Mädchen nicht unerheblich verlegt wurde. - Von Schläge betroffen wurde gestern Abend in der Schleierstraße eine 58 Jahre alte Frau im Motivfabrik „Gescha“. - Ein in der Brunnenvorstadtstraße in Stellung befindliches Dienstmaidchen wurde gestern Abend von schweren Krämpfen befallen. - Die vorbeschriebenen Personen fanden Aufnahme im Stadtkrankenhaus.

* Vermischtes wird seit dem 13. Mai das Dienstmädchen Susanne Margarete Becker, geboren am 9. März 1881 in Schellenberg, das in der Erzählerin zu Recklinghausen in Stellung war. Die Vermischte ist von unterer Mittellage, hat schwarzes Haar, dargestellt, gefärbtes Haar, und was unter Anderem bekleidet, mit dunkelbraunem Rock, roter Bluse, schwärztem Sommerhaube und schwarzen Habschuhen. Es wird vermutet, daß dem Mädchen ein Unglück zugeschlagen ist.

* Bertha, 15. Mai. Gestern Abend stand die Bürgermeisterin auf der Tagesordnung des Gemeinderathes. Vier Stimmen waren für, sieben gegen die Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Gaulisch. Herr Gaulisch hat zwölf Jahre lang das Bürgermeisteramt von Bertha bekleidet. Die Stadt verdaulich ihm u. a. die Gründung des bereits anfechtbar entwickelten Sparsaals und der Beamtenschule, wie überhaupt Herr Gaulisch aufs

Rechte bewirkt war, die Entwicklung der Stadt zu fördern. (Nachr. f. Ge.)

* Leipzig, 16. Mai. Beim Abladen von Lang-

holz, welches in Folge Bruches einer eisernen Ringe

am Eisenbahnmagazin plötzlich ins Rutschen kam, verun-

glückte am 12. d. Mo. auf dem hölzernen Bahnhof der Zinnerleiter, der Bimberg aus Gummiborsten. Der Bergungsdienst erlitt so schwere Verletzungen, daß er noch

an denselben Abende im Stadtkrankenhaus gestorben ist.

* Chemnitz, 15. Mai. Gestern Abend wurde

eine 20 Jahre alte Mensch, dem Diabet nach einem Böhme,

derselbe hat sich zunächst am Dienstag im Stadthotel Alchemisten unter dem Namen Franz Böckeler bei einer Sonnleiterin eingemietet, deren Wohnung aber bereits am

demselben Tage verlassen unter Mitnahme einer goldenen Domestinenmontur nebst Ketten und des Inhalts zweier

Sparbüchern, die erworben hat. Dieser hat sich der Gesetz-

gezogene und verdeckte, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der Tasche der Böckeler

aus Cöthen n. f. gemacht, auch der

Volkswirtschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Wie die neuen Zahl bestreitende Gesungen sind zu ziehen an diesen wissenschaftlichen Redakteur S. G. von Leipzig. — Erscheinung: nur von 10—11 Uhr Morgen, und von 4—5 Uhr Nachts.

Vermischtes.

1. Reichsbahndirektion. 15. Mai. Die bisher **Dampf-Rohrleitung** erfuhr sich eines aufreibenden Verlustangangs und bat im Weitere vergrößert; gegenwärtig wird ein Absatz zum Ausgangsmaße ausgenutzt. Die Bahn lieferte nicht mehr alle Güter. Wedel, Berlin, Breslau, und Düsseldorf, sondern auch andere Kreise und Norddeutschland. Die bisherigen Verlustangaben hat sich aus beobachteten Anfängen zu ihrer gegenwärtigen Bedeutung entwidelt und kann auf ein mehr als bedeutsames Vorhaben zurückgeführt.

2. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Da der geteilte Zustandsaufschlüssel der Reichsbahn vom 1. April 1901 zur Verwendung stand, kam der Reichsbahn-Gesellschaft für das Jahr 1901/02 zur Verlustangabe. Durch den allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang und den erzielten Verlust beim Zusammenbruch der "Deutschen Bank" wurde das Ergebnis fast hundertprozentig. Bei gleich hohen Abschreibungen wie früher füllt der Aufschlussbuch vor einer Bindung von 11 Proc. zur Verlustangabe zu bringen. Die seitliche General-Versammlung soll am 7. Juni, Vermögenswerte am 11. Alter, im Sitzungssaal der Reichsbahn-Gesellschaft der "Deutschen Bank" stattfinden.

3. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Die seitliche General-Versammlung lehnte die Befreiung der Eisenbahnen von den Rechten der Gewerbeaufsicht ab, weil die einzelnen Arbeitern der Eisenbahnen hinzugetragen werden sollten und die Eisenbahn-Gesellschaft durch die eingesetzten Arbeitern die Eisenbahnen hinzugetragen haben. Einem rheinischen Blatte zufolge soll man dort die Herabsetzung des Kapitals im Verhältnis von 5 : 3 nicht für ausreichend und schlägt eine solche im Verhältnis von 5 : 2 vor.

4. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Nach der geteilten

Zustandsaufschlüssel der Reichsbahn vom 1. April 1901 zur Verwendung stand, kam der Reichsbahn-Gesellschaft für das Jahr 1901/02 zur Verlustangabe. Durch den allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang und den erzielten Verlust beim Zusammenbruch der "Deutschen Bank" wurde das Ergebnis fast hundertprozentig. Bei gleich hohen Abschreibungen wie früher füllt der Aufschlussbuch vor einer Bindung von 11 Proc. zur Verlustangabe zu bringen. Die seitliche General-Versammlung soll am 7. Juni, Vermögenswerte am 11. Alter, im Sitzungssaal der Reichsbahn-Gesellschaft der "Deutschen Bank" stattfinden.

5. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Eine der von den

Reichsbahn-Gesellschaften aufgestellten Büchern entstand eine

neue, welche die Befreiung der Eisenbahnen von den Rechten der

Gewerbeaufsicht abweichen. Die Reihen entstanden ebenso wie

die einzelnen Arbeitern der Eisenbahnen hinzugetragen werden

sollten und die Eisenbahn-Gesellschaft durch die eingesetzten

Arbeitern die Eisenbahnen hinzugetragen haben. Einem rheinischen Blatte zufolge soll man dort die Herabsetzung des Kapitals im Verhältnis von 5 : 3 nicht für ausreichend und schlägt eine solche im Verhältnis von 5 : 2 vor.

6. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Nach der geteilten

Zustandsaufschlüssel der Reichsbahn vom 1. April 1901 zur Verwendung stand, kam der Reichsbahn-Gesellschaft für das Jahr 1901/02 zur Verlustangabe. Durch den allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang und den erzielten Verlust beim Zusammenbruch der "Deutschen Bank" wurde das Ergebnis fast hundertprozentig. Bei gleich hohen Abschreibungen wie früher füllt der Aufschlussbuch vor einer Bindung von 11 Proc. zur Verlustangabe zu bringen. Die seitliche General-Versammlung soll am 7. Juni, Vermögenswerte am 11. Alter, im Sitzungssaal der Reichsbahn-Gesellschaft der "Deutschen Bank" stattfinden.

7. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Eine der von den

Reichsbahn-Gesellschaften aufgestellten Büchern entstand eine

neue, welche die Befreiung der Eisenbahnen von den Rechten der

Gewerbeaufsicht abweichen. Die Reihen entstanden ebenso wie

die einzelnen Arbeitern der Eisenbahnen hinzugetragen werden

sollten und die Eisenbahn-Gesellschaft durch die eingesetzten

Arbeitern die Eisenbahnen hinzugetragen haben. Einem rheinischen Blatte zufolge soll man dort die Herabsetzung des Kapitals im Verhältnis von 5 : 3 nicht für ausreichend und schlägt eine solche im Verhältnis von 5 : 2 vor.

8. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Eine der von den

Reichsbahn-Gesellschaften aufgestellten Büchern entstand eine

neue, welche die Befreiung der Eisenbahnen von den Rechten der

Gewerbeaufsicht abweichen. Die Reihen entstanden ebenso wie

die einzelnen Arbeitern der Eisenbahnen hinzugetragen werden

sollten und die Eisenbahn-Gesellschaft durch die eingesetzten

Arbeitern die Eisenbahnen hinzugetragen haben. Einem rheinischen Blatte zufolge soll man dort die Herabsetzung des Kapitals im Verhältnis von 5 : 3 nicht für ausreichend und schlägt eine solche im Verhältnis von 5 : 2 vor.

9. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Eine der von den

Reichsbahn-Gesellschaften aufgestellten Büchern entstand eine

neue, welche die Befreiung der Eisenbahnen von den Rechten der

Gewerbeaufsicht abweichen. Die Reihen entstanden ebenso wie

die einzelnen Arbeitern der Eisenbahnen hinzugetragen werden

sollten und die Eisenbahn-Gesellschaft durch die eingesetzten

Arbeitern die Eisenbahnen hinzugetragen haben. Einem rheinischen Blatte zufolge soll man dort die Herabsetzung des Kapitals im Verhältnis von 5 : 3 nicht für ausreichend und schlägt eine solche im Verhältnis von 5 : 2 vor.

10. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Eine der von den

Reichsbahn-Gesellschaften aufgestellten Büchern entstand eine

neue, welche die Befreiung der Eisenbahnen von den Rechten der

Gewerbeaufsicht abweichen. Die Reihen entstanden ebenso wie

die einzelnen Arbeitern der Eisenbahnen hinzugetragen werden

sollten und die Eisenbahn-Gesellschaft durch die eingesetzten

Arbeitern die Eisenbahnen hinzugetragen haben. Einem rheinischen Blatte zufolge soll man dort die Herabsetzung des Kapitals im Verhältnis von 5 : 3 nicht für ausreichend und schlägt eine solche im Verhältnis von 5 : 2 vor.

11. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Eine der von den

Reichsbahn-Gesellschaften aufgestellten Büchern entstand eine

neue, welche die Befreiung der Eisenbahnen von den Rechten der

Gewerbeaufsicht abweichen. Die Reihen entstanden ebenso wie

die einzelnen Arbeitern der Eisenbahnen hinzugetragen werden

sollten und die Eisenbahn-Gesellschaft durch die eingesetzten

Arbeitern die Eisenbahnen hinzugetragen haben. Einem rheinischen Blatte zufolge soll man dort die Herabsetzung des Kapitals im Verhältnis von 5 : 3 nicht für ausreichend und schlägt eine solche im Verhältnis von 5 : 2 vor.

12. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Eine der von den

Reichsbahn-Gesellschaften aufgestellten Büchern entstand eine

neue, welche die Befreiung der Eisenbahnen von den Rechten der

Gewerbeaufsicht abweichen. Die Reihen entstanden ebenso wie

die einzelnen Arbeitern der Eisenbahnen hinzugetragen werden

sollten und die Eisenbahn-Gesellschaft durch die eingesetzten

Arbeitern die Eisenbahnen hinzugetragen haben. Einem rheinischen Blatte zufolge soll man dort die Herabsetzung des Kapitals im Verhältnis von 5 : 3 nicht für ausreichend und schlägt eine solche im Verhältnis von 5 : 2 vor.

13. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Eine der von den

Reichsbahn-Gesellschaften aufgestellten Büchern entstand eine

neue, welche die Befreiung der Eisenbahnen von den Rechten der

Gewerbeaufsicht abweichen. Die Reihen entstanden ebenso wie

die einzelnen Arbeitern der Eisenbahnen hinzugetragen werden

sollten und die Eisenbahn-Gesellschaft durch die eingesetzten

Arbeitern die Eisenbahnen hinzugetragen haben. Einem rheinischen Blatte zufolge soll man dort die Herabsetzung des Kapitals im Verhältnis von 5 : 3 nicht für ausreichend und schlägt eine solche im Verhältnis von 5 : 2 vor.

14. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Eine der von den

Reichsbahn-Gesellschaften aufgestellten Büchern entstand eine

neue, welche die Befreiung der Eisenbahnen von den Rechten der

Gewerbeaufsicht abweichen. Die Reihen entstanden ebenso wie

die einzelnen Arbeitern der Eisenbahnen hinzugetragen werden

sollten und die Eisenbahn-Gesellschaft durch die eingesetzten

Arbeitern die Eisenbahnen hinzugetragen haben. Einem rheinischen Blatte zufolge soll man dort die Herabsetzung des Kapitals im Verhältnis von 5 : 3 nicht für ausreichend und schlägt eine solche im Verhältnis von 5 : 2 vor.

15. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Eine der von den

Reichsbahn-Gesellschaften aufgestellten Büchern entstand eine

neue, welche die Befreiung der Eisenbahnen von den Rechten der

Gewerbeaufsicht abweichen. Die Reihen entstanden ebenso wie

die einzelnen Arbeitern der Eisenbahnen hinzugetragen werden

sollten und die Eisenbahn-Gesellschaft durch die eingesetzten

Arbeitern die Eisenbahnen hinzugetragen haben. Einem rheinischen Blatte zufolge soll man dort die Herabsetzung des Kapitals im Verhältnis von 5 : 3 nicht für ausreichend und schlägt eine solche im Verhältnis von 5 : 2 vor.

16. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Eine der von den

Reichsbahn-Gesellschaften aufgestellten Büchern entstand eine

neue, welche die Befreiung der Eisenbahnen von den Rechten der

Gewerbeaufsicht abweichen. Die Reihen entstanden ebenso wie

die einzelnen Arbeitern der Eisenbahnen hinzugetragen werden

sollten und die Eisenbahn-Gesellschaft durch die eingesetzten

Arbeitern die Eisenbahnen hinzugetragen haben. Einem rheinischen Blatte zufolge soll man dort die Herabsetzung des Kapitals im Verhältnis von 5 : 3 nicht für ausreichend und schlägt eine solche im Verhältnis von 5 : 2 vor.

17. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Eine der von den

Reichsbahn-Gesellschaften aufgestellten Büchern entstand eine

neue, welche die Befreiung der Eisenbahnen von den Rechten der

Gewerbeaufsicht abweichen. Die Reihen entstanden ebenso wie

die einzelnen Arbeitern der Eisenbahnen hinzugetragen werden

sollten und die Eisenbahn-Gesellschaft durch die eingesetzten

Arbeitern die Eisenbahnen hinzugetragen haben. Einem rheinischen Blatte zufolge soll man dort die Herabsetzung des Kapitals im Verhältnis von 5 : 3 nicht für ausreichend und schlägt eine solche im Verhältnis von 5 : 2 vor.

18. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Eine der von den

Reichsbahn-Gesellschaften aufgestellten Büchern entstand eine

neue, welche die Befreiung der Eisenbahnen von den Rechten der

Gewerbeaufsicht abweichen. Die Reihen entstanden ebenso wie

die einzelnen Arbeitern der Eisenbahnen hinzugetragen werden

sollten und die Eisenbahn-Gesellschaft durch die eingesetzten

Arbeitern die Eisenbahnen hinzugetragen haben. Einem rheinischen Blatte zufolge soll man dort die Herabsetzung des Kapitals im Verhältnis von 5 : 3 nicht für ausreichend und schlägt eine solche im Verhältnis von 5 : 2 vor.

19. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Eine der von den

Reichsbahn-Gesellschaften aufgestellten Büchern entstand eine

neue, welche die Befreiung der Eisenbahnen von den Rechten der

Gewerbeaufsicht abweichen. Die Reihen entstanden ebenso wie

die einzelnen Arbeitern der Eisenbahnen hinzugetragen werden

sollten und die Eisenbahn-Gesellschaft durch die eingesetzten

Arbeitern die Eisenbahnen hinzugetragen haben. Einem rheinischen Blatte zufolge soll man dort die Herabsetzung des Kapitals im Verhältnis von 5 : 3 nicht für ausreichend und schlägt eine solche im Verhältnis von 5 : 2 vor.

20. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Eine der von den

Reichsbahn-Gesellschaften aufgestellten Büchern entstand eine

neue, welche die Befreiung der Eisenbahnen von den Rechten der

Gewerbeaufsicht abweichen. Die Reihen entstanden ebenso wie

die einzelnen Arbeitern der Eisenbahnen hinzugetragen werden

sollten und die Eisenbahn-Gesellschaft durch die eingesetzten

Arbeitern die Eisenbahnen hinzugetragen haben. Einem rheinischen Blatte zufolge soll man dort die Herabsetzung des Kapitals im Verhältnis von 5 : 3 nicht für ausreichend und schlägt eine solche im Verhältnis von 5 : 2 vor.

21. Reichsbahn-Gesellschaft. 15. Mai. Eine der von den

Reichsbahn-Gesellschaften aufgestellten Büchern entstand eine</p

